Nebraska Staats-Anzeiger.

W. Offer, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Donnerstag, den 26. Januar 1893.

Lokales.

☞ Levi Snell, ein alter Bürger unseres County's, ist am verflossenen Samstag Abend gestorben.

☞ Die County-Commissare haben die Ausgaben des County's für das Jahr 1893 auf $194,950 veranschlagt.

☞ Herr Theod. Webering, Stadtrath von Nebraska City und langjähriger Leser des „Anzeigers," machte uns am Freitag einen Besuch.

† Wer Würste und Fleisch billig zu kaufen wünscht, gehe zu Math. Wagner, 118 südl. 9. Straße.

☞ Unser alter Freund John Beuermann, feierte am verflossenen Donnerstag in bestem Wohlsein seinen 58. Geburtstag. Wir gratuliren nachträglich!

☞ Man kann ein Mädchen nicht überzeugen, daß ein Mann kein Engel ist. Der einzige Weg für sie es anzufinden ist, daß sie ihn heirathet.

☞ Die Hühner sind am Streik und gemeinsam mit Schweinefleisch gehen Eier in die Höhe. Blos ein Millionär kann jetzt „afforden", Schinken und Eier zu essen, wo Schweine die 87 Marke erreicht und Eier 35 Cents per Dutzend kosten.

☞ Seit Jahren litt ich an einem Leberleiden und hatte alle Hoffnung aufgegeben, von meinem Leiden befreit zu werden; schließlich gebrauchte ich Dr. August König's Hamburger Tropfen, und in kurzer Zeit war ich geheilt. — G. Jehn, Clayton, Mo.

☞ Im Plattdütschen Unnerstützungs-Vereen hat in den Beamten ein Wechsel stattgefunden. Als Schriftführer ist an Stelle des Peter Meyer, Peter Stutz getreten und besteht das Kranken-Comite aus den Herren Peter Meyer, John Lindloff und Peter Mohr.

☞ Die County-Commissare Westcott und Churchhill geben sich mit Kleinigkeiten nicht ab. Unter einer Eisenbahnfahrt von Lincoln nach Washington und zurück thun diese „Ehrenmänner" es nicht! Apropos, wer hat denn eigentlich diese Reise bezahlt?

☞ Chas. Smith, der Regisseur von Frank Bohanan's großer Theatergesellschaft, welche täglich im Musee Vorstellungen gibt, in denen ein Bär die Hauptrolle spielt, ist am verflossenen Donnerstag verhaftet worden, weil er aus seinem Kosthaus ausziehen wollte, ohne vorher seine Schulden zu bezahlen.

☞ Ein weiser Mann in unserer Stadt behauptet, daß, um den vollen Werth des Geldes zu bekommen, man 25 Cents für eine Flasche Salvation Oel ausgeben sollte; es ist ja in vielen Fällen mehr wie einen Dollar werth.

Husten, Heiserkeit, Schnupfen und Erkältung werden sofort durch Dr. Bull's Husten Syrup kurirt, die Flasche kostet nur 25 Cents.

☞ Am verwichenen Sonntag, 11½ Uhr Vormittags, ist die Mutter des Herrn Fritz Schule und der Frau Hulda Schroeder im Alter von 66 Jahren in ein besseres Jenseits hinüberschlummert.

Die Entschlafene erblickte in Ransbach, Provinz Nassau, das Licht der Welt und hat dieselbe viele Jahre mit dem ihr in die Ewigkeit vorausgegangenen Gatten in Elberfeld, der schönen Stadt an der Wupper, in glücklicher Ehe gelebt. Die Beerdigung fand am Dienstag von der hiesigen deutsch-kath. Kirche aus statt.

Der Familie Schule versichert der „Staats-Anzeiger" angesichts des herben Verlustes des aufrichtigsten Beileides! Möge die brave Frau ruhen in Frieden!

☞ Wir möchten dem Comite, welches die Revision des städtischen Freibriefes besorgt, empfehlen, seine Aufmerksamkeit etwas mehr dem Polizeiwesen zuzuwenden und denselben in polizeilicher Hinsicht so abzuändern, daß unsere Polizeimannschaft jeder politischen Partei entnommen ist. Unsere Polizisten sollten nach ihrer Fähigkeit angestellt und bezahlt werden und nicht weil sie Republikaner' Demokraten oder „Unabhängigen" sind und unser Crise-Rath sollte nach dem Plane unserer County-Commissare: Einer auf drei Jahre, Einer auf zwei Jahre und der Dritte auf ein Jahr erwählt werden. Dieses würde wenigstens so viel für sich haben, daß sich unsere Polizisten ihrem Beruf mit voller Energie widmen können und sich nicht nach den Augen der politischen Drahtzieher zu richten brauchen. Der Unfug, daß eine Polizeimannschaft von derselben politischen Färbung wie die Administration sein muß, kann schon in einem Dorf geduldet werden, aber in einer Stadt von 60,000 Einwohnern sollten tüchtige Leute angestellt werden, welche nur als Polizisten und nicht, wie hier, als politische Werkzeuge gebraucht werden.

☞ Herr Leo. Benninghoven, der beliebte Vertreter der „Illinois Staatszeitung", besuchte am Montag seine vielen Kunden in hiesiger Stadt und benutzte diese Gelegenheit, um auch uns einen Besuch abzustatten. Gleichzeitig bestellte Herr Benninghoven den „Anzeiger" für seine bei Seward wohnenden Angehörigen, so daß wir heute zwei Blätter an die Familie Benninghoven senden.

Herr Gottlieb Benninghoven, der Chef des landwirthschaftlichen Departements der „Illinois Staats Zeitung" zu Genoa Junction, Wisc., hat schon seit 6 Jahren zu unserem Leserkreis gehört. Zu unserer nicht geringen Freude theilte uns unser Freund mit, daß die Deutschen bei Blue Hill, Fremont u. s. w. die Unabhängigkeitserklärung des „Anzeigers" mit Beifall begrüßt, und ihre Ueberzeugung ausgesprochen hätten, daß das Blatt unzweifelhaft ebenso treu den unabhängigen Standpunkt vertreten würde, wie es früher den republikanischen verfochten habe.

Herr Benninghoven war wie gewöhnlich freudstrahlend und sprach sich hochbefriedigt über das in den letzten Monaten erzielte Resultat aus, was wir umso weniger bezweifeln, als die „Staats-Zeitung" sich in jeder Hinsicht mit den größten Blättern des Landes messen darf, eine riesige Verbreitung hat und nach amerikanischen Verhältnissen den Titel eines „Weltblattes" wohl beanspruchen darf. In dem wackeren und schneidigen Herrn, der in einem Nu die Herzen der Deutschen zu erobern weiß, hat die Illinoiserin einen Repräsentanten, um den die Herren Hesing von manchem Concurrenzblatt wohl im Stillen beneidet werden. Möge der joviale Landsmann recht glänzende Geschäfte machen und recht bald wieder uns mit seinem Besuche beehren!

☞ Die Capital Nat. Bank in hiesiger Stadt ist am Montag in die Brüche gegangen und haben in Folge des Krachs dieses großen Finanz-Instituts eine große Zahl armer Arbeiter, die sich im Schweiße ihres Angesichts einen Sparpfennig erworben und bei gen. Bank hinterlegt hatten, Alles verloren. Die Deutschen Lincolns sind gewaltig durch diesen Riesenschwindel geschädigt worden und wird der Handel und Wandel der Stadt durch diesen empfindlichen Verlust leider zu bald in Mitleidenschaft gezogen werden. Wie wir vernehmen, sollen die Chefs der Bank ihr Privat-Eigenthum am Montag, also am Tage des Bankerotts, nach in Sicherheit gebracht haben, indem sie solches ihren Frauen, Verwandten und Bekannten überschreiben ließen. Leute, welche die Blutgroschen armer Arbeiter in Luxus und Wohlleben vergeudet haben und schließlich noch dreckige Kniffe anwenden, um ihr Privateigenthum vor den Creditoren zu schützen, sollten ohne Weiteres dem Galgen überantwortet oder durch eine Kugel für die menschliche Gesellschaft dauernd unschädlich gemacht werden.

Wie häufig haben wir im „State Journal" ganze Spalten wahrgenommen, in denen die Kleider und Diamanten der Weiber dieser sauberen Brüder bis in's kleinste Detail beschrieben waren und hat gewiß mancher Lincoln nicht daran gedacht, daß diese Windbeutel die Sparpfennige der Armen so gewissenlos verschleuderten. Selbst am Abend vor dem Zusammenbruch hat der sich so vornehm dünkende Lumpenpack noch den Blutgroschen der Arbeiter in Empfang genommen, wohl wissend, daß die bethörten Leute ihre sauer erworbenen Pfennige verlieren würden. Wir hörten en passant, daß ein paar hetzerische, schwer geschädigte Bürger den Gaunern das Lebenslicht auszublasen beabsichtigen und müssen wir gestehen, daß es unseres Erachtens, obwohl wir uns persönlich nicht für Mord und Todtschlag zu begeistern vermögen, doch kein aufrichtig denkender, Gerechtigkeit liebender Lincoln bei diesen muthschäumenden Leuten Unrecht geben könnte.

Da die Gesetze diesen Schurken gegenüber im Allgemeinen machtlos sind, so wird wohl kein anderes Mittel übrig bleiben, um die Welt von solchem Otterngezücht und Gesindel zu befreien als Feuer und Schwert.

Die deutschen Farmer Nebraskas sollten nunmehr, da ihre Freunde in Lincoln so schmählich betrogen worden, so vernünftig sein, den Banken kein Geld mehr anzuvertrauen, sondern dasselbe in einen großen Strumpf stecken, damit auch sie nicht wie die Lincoln'er deutschen Geschäftsleute um ihre Groschen geprellt werden. Viele Farmer glauben noch, daß das Wort „National-Bank" genüge, ihr deponirtes Geld zu garantiren. Onkel Sam leistet keine Garantie und ist es ebenso leichtsinnig, wenn Ihr einer Bank euer Geld anvertraut, als wenn Ihr dasselbe ausleihet, ohne Euch durch Hypotheken vor Verlust zu schützen.

Die „Capital National Bank" hatte doch fürwahr einen guten Credit und Ruf und ahnte gewiß Niemand, daß Etwas faul im Staate Dänemark war, sonst würden die vorsichtigen und besten Geschäftsleute nicht so schmählich genasführt worden sein. Beherziget das Sprüchwort ihr Bankdirektoren:

„Sic transit gloria mundi!"

Die englischen Zeitungen unserer Stadt suchen das Publikum zu beruhigen indem sie behaupten, daß die Bürger, welche von dem Bankkrach betroffen wurden, zehen Dollar erhalten würden. Statt dem Directorium, das in der That eine Sauwirthschaft mit dem Gelde der Kreditoren geführt, gründlich den Kopf zu waschen, spielen die Zeitungen Piano, wollen aber doch niemals verfehlen, sich als Vertreter der öffentlichen Meinung und Beschützer des Volkes hinzustellen. Wir halten keinen Leser des „Anzeigers" für einen solchen Thor, daß er dem seichten Geschwätz der englischen Blätter in der Bank-Affaire Glauben schenkt, da jeder Mann, selbst der geistig schlichteste, recht wohl weiß, daß eine Bank nicht von der Regierung geschlossen wird, wenn sie in der Lage ist, ihren Verpflichtungen in jeder Weise nachzukommen. Es ist die Pflicht der Zeitungen, dem Volke reinen Wein einzuschenken und die aufgeregten Arbeiter, welche bei dem Schwindel-Unternehmen ihr Geld verloren haben, nicht einzuschläfern, damit doch ja keiner der vornehmen Gauner „durchgewalkt" werde. Uns würde es ein Vergnügen bereiten, wenn die Bankdirektoren an einen Baum aufgeknüpft würden.

Es hat den Anschein, als ob unsere englischen Blätter das Drama ins Lächerliche hinüberspielen wollten, da wir eine Notiz in einem solchen finden, welche ungefähr lautet, wie folgt:

„Einer der traurigsten Schicksalsschläge ist unzweifelhaft der, daß der „Pleasant Hour Club" Lincoln's, tonangebende Verbindung zur Förderung von Vergnügungen, 100 Dollars bei dem Sturze der Cap. Nat. Bank verloren hat! (Hört, Hört!)

Wir wollen hier unseren Lesern aber ein anderes Bild zeigen, indem wir einen Mann auf der Bildfläche erscheinen lassen, der bei Rudget & Morris Patronen kaufen wollte, weil er 9000 Dollars, welche er durch den Verkauf seines Hauses erhalten hatte, bei der Cap. Nat. Bank hinterlegt und verloren hatte, wahrscheinlich in der Absicht, um einen der Schufte, welche an der Spitze des verkrachten Finanzinstitutes standen, in's Jenseits zu befördern. Leider hat Herr Rudge, der ein persönlicher Freund des Wuthschnaubenden ist, den Mann beruhigt, als ob es wohl ein Verbrechen wäre, wenn diese Bankschwindler, welche den armen Leuten ihre sauer verdienten Dollars verjubelt haben, durch eine Kugel wie ein Hund niedergestreckt würden!

Die Scenen, welche sich vor der Thüre der Cap. Nat. Bank abspielten, waren wahrlich haarsträubend, und wollen wir von einer weiteren Schilderung derselben hier Abstand nehmen, möchten aber zum Schluß noch, angesichts der Thatsache, daß die Gesetze hier doch für die Katz' sind, der Hoffnung Raum geben, daß sich noch ein beherzter Mann finden werde, der den Bankräubern den Garaus macht.

Wir sind überzeugt, daß anständige und rechtschaffene Menschen, die ein Herz für die Unterthen dieser Welt haben, die Radical-Cur, nämlich Feuer und Schwert, vollkommen billigen werden.

*, Die schönste Dame in Lincoln sagte vor Kurzem einem ihrer Freunde, daß sie ganz sicher sei, daß Kemp's Balsam für Hals und Lungen irgend ein anderes derartiges Heilmittel übertreffe, da er ihren Husten fast augenblicklich kurirt habe, wo andere Heilmittel vergebens angewandt worden seien. Um Obiges zu beweisen und die Heilkraft des Balsams kennen zu lernen, laßt euch von eurem Apotheker ein Probefläschchen geben.— Große Flaschen 50 Cents und $1. 2

Sanderson-Schuemay and Davis.

Unsere $3.00 Schuhe sind die besten.

Dieselben sind solide und dauerhaft gemacht. Kaufet dieselben.

No. 1225 O Strasse.

Liederliche Wirthschaft in der County-Verwaltung.

Die „News" tischte ihren Lesern am verflossenen Samstag einen saftigen Braten auf in Gestalt einer Schilderung der skandalösen Zustände in unserer Kreisverwaltung, in der man exfeig bestreht zu sein scheint, die Panamacanalaffaire, wenigstens en miniature nachzuahmen. Bevor wir zu der in Aussicht gestellten Kritik übergehen, wollen wir, um auch unseren Gegnern gerecht zu werden, hier noch ausdrücklich hervorheben, daß nicht der County-Commissar Dickson sich die Reisekosten bezahlen ließ von einem Manne, der später mit einem fetten Contrakt belohnt wurde, sondern County-Commissar Westcott, welch letzterer als in Begleitung von County-Commissar Churchill die so billige Reise von Washington und von dort nach Lincoln zurück machte.

Der unbefangene Leser wird natürlich von den County-Commissaren erwartet haben, daß die Herren im Interesse der Steuerzahler die einzelnen Positionen der Angebote für Lieferungen von Druchsachen prüfen und dem Mindestfordernden die Lieferung anheimstellen. Herr Beckmann wollte auch seiner Ansicht dahin Geltung verschaffen, wurde aber von Herrn Churchill mit der barschen Entgegnung zur Ruhe verwiesen, daß er (Churchill) wisse, daß das „Journal" das niedrigste Angebot gemacht habe. Diese Behauptung war nichts anders als eine infame Lüge. Churchill steht mit den Zahlen, welche wie Eugen Richter mit Recht behauptet, beweisen, auf demKriegsfuß und wollen wir hier eine Uebersicht der einzelnen Angebote folgen lassen, aus denen die Leser den Schwindel in seiner nackten Wirklichkeit ersehen können:

Das „Journal:"	
Commissioners Records	$ 50
Sechs Dockets, per Buch	15 50
Total	$16 00
Pace, Williams & North:	
Commissioner's Record	$12 00
Sechs Dockets, per Buch	12 00
Total	$24 00

Ein Unterschied von $8 zu Gunsten des „Journals." Aber rechnen wir was das County wirklich zu bezahlen hat:

Das „Journal":	
Ein Commissioners Record zu 50 Cents	$ 50
Sechs Dockets, je $15.50	93 00
Total	$93 50
Pace, Williams & North:	
Ein Commissioner's Record zu $12.00	$12 00
Sechs Dockets, je $12	72 00
Total	$84 00

Ein Unterschied zu Gunsten von Pace, Williams & North in Höhe von $9.50.

Eine sorgfältige Prüfung der verschiedenen Angebote zeigt, daß das „Journal" benachrichtigt worden war, welche Artikel während des Jahres wirklich Verwendung finden würden und machte das Journal daher ein hohes Angebot. Gleichzeitig war dem Journal Kenntniß von solchen Waaren, als da sind, Bücher usw., gegeben worden, die weil noch in genügender Quantität vorräthig, im Laufe des Jahres nicht gebraucht werden würden, so daß das Journal kein Risiko hatte, wenn es sich bereit erklärt hätte, Waaren, die einen Werth von $10 repräsentiren, für einen Cent liefern zu wollen, da von Lieferung dieser Gegenstände wegen des Vorrathes ja doch niemals die Rede sein würde.

Obgleich das Angebot des Journals ungefähr $700 höher war, als Pace, Williams & North so trugen unsere County-Commissare dennoch keinen Augenblick Bedenken, das Journal mit der Lieferung der betr. Gegenstände zu betrauen.

Einer dieser Herren, Namens Churchill, welcher seit vielen Jahren schon an der öffentlichen Krippe sich gütlich gethan hat und für die Aemterjagd eine große Vorliebe zu haben scheint, soll sich im nächsten Herbst um den Posten eines „Register of Deeds," fürwahr ein fettes Aemtchen, bewerben wollen, indeß werden wir uns wohl hüten, einer solchen Kandidatur Vorschub zu leisten, sondern vielmehr einen Mann unterstützen, der das Interesse der Steuerzahler besser zu wahren weiß, als Herr Churchill. Sollte das Volk in seiner Verblendung dennoch für diesen Mann eintreten, so werden wir unsere Hände, wie Pilatus, in Unschuld waschen. In einem geordneten Staatswesen, wie die Musterrepublik, die Schweiz, oder Deutschland es thatsächlich sind, würde solchen Beamten ohne Weiteres der Laufpaß gegeben werden. In dem „freien" Amerika aber hat das Volk das Privilegium, daß die Beamten, wenn einmal erwählt, es sich leisten dürfen, mit den Steuerzahlern Schindluder zu treiben.

Hoffentlich werden die Deutschen, besonders die ländliche Bevölkerung von Lancaster County, bei den Herbstwahlen eine gründliche Musterung der Kandidaten vornehmen, damit die Zeitungen nicht wieder in die Lage versetzt werden, die erwählten Beamten in einer Weise zu brandmarken, daß wir uns unserer Kreisverwaltung schämen müssen. Der „Staats-Anzeiger" wird als unabhängiges Organ den Deutschen zeitig einen Wink geben und die Kandidaten in einer Weise Revue passiren lassen, daß wir, wenigstens bezgl. unserer engeren Heimath, der Stadt und County's mit Befriedigung auf das Resultat des Wahlfeldzuges des Jahres 1893 zurückblicken können. Den Herren, welche da glauben, eine Zeitung soll nur Neuigkeiten bringen und die Beamtenwelt nun ruhig wirthschaften lassen, denen möchten wir den folgenden Spruch zur Beherzigung empfehlen:

„Trifft Du, falls Du stark und frei,
Jemals auf deinem Wanderpfade,
„Gaunerei" und „Heuchelei,"
Dann schlag' d'rauf los, und ohne Gnade!

☞ Es giebt kein Leiden, welches mehr Plage verursachen kann als Frostbeulen; aber das Jucken, Brennen und das Anschwellen der Glieder wird schnell und sicher durch den großen Schmerzenstiller, St. Jakobs Oel geheilt.

☞ Chas. Hoppe und J. M. Smith wurden in Omaha verhaftet und des Einbruchs angeklagt. Dieselben hatten die Eisenwaarenhandlung des C. M. Loomis in der verflossenen Sonntag Nacht erbrochen und Messer usw. in großem Werthe entwendet.

☞ Am verwichenen Samstag, gegen 10 Uhr 30 Minuten Abends, wurden Frl. Anna Tibbetts, Schwester des Richters Tibbetts, welche mit einer Freundin auf dem Heimweg begriffen war, an der 17. und C Straße von einem Strauchräuber niedergeschlagen und um $5 beraubt. Die Straßenräuber werden es noch so weit bringen, daß sich die Bürger unserer Stadt nach Sonnenuntergang nur noch in vollzähligen Compagnien auf die Straße wagen dürfen, da unsere Polizeimannschaft, ihrer geringen Zahl wegen, den Räubern ohnmächtig gegenübersteht. „Gibt es denn keine Rettung mehr?"

☞ Unsere besten Mitbürger haben das berühmte Salvation Oel gebraucht und sind des Lobes voll. Es kurirt alle äußerlichen Schmerzen rascher wie irgend ein anderes Mittel und kostet nur 25 Cents die Flasche.

Tausende sind schon von Dr. Bull's Husten Syrup kurirt worden; es ist anerkannt das beste Mittel gegen alle Halsleiden und kostet nur 25 Cents.

Aus dem Staate.

— In Harward ist die Grippe ausgebrochen.

— Am verflossenen Donnerstag Abend geriethen Ed. Neligh und Elsanger über eine Wette in Streit und wurde Elsanger von seinem Gegner eine drei Zoll lange Schnittwunde am Halse beigebracht.

— Elmwood hat eine Thätigkeit aufzuweisen, welche für diese Jahreszeit mit einem „Boom" von nicht untergeordneten Dimensionen zu vergleichen ist. Es sind wirklich 6—7 Wohnhäuser, sowie ein Opernhaus im Entstehen begriffen.

— Chas. Fisher, Gilmer Moore und Chas. Kapalee erbrachen in der Freitag Nacht die Wirthschaft des Christ. Kimmel zu Seward, wurden aber von Nachtwächter Snodgrass auf der That abgefaßt und hinter Schloß und Riegel gebracht. Kein einziger der Diebe hat das 20. Lebensjahr erreicht.

— Die Apotheke des C. B. Woodworth in Geneva wurde am Samstag Abend durch Tom Ebright erbrochen und die Geldspinde und den Cigarrenkasten geplündert. Der Nachtwächter ertappte denselben auf der That und lieferte ihn in das Gefängniß ab. Er soll ein Mitglied einer wohlorganisirten Räuberbande sein.

— Pearl, die 15 Jahre alte Tochter von Patrick Finnegan, und Bell, die 16 Jahre alte Tochter von Milton Hill von Schuyler, sind seit verflossenen Freitag spurlos verschwunden. Die Mädchen verließen an gen. Tage den heimathlichen Herd, um sich nach der Schule zu begeben und sind seit der Zeit nicht wieder gesehen worden. Die Mutter des Mädchens Pearl sagte, daß dasselbe $10 bei sich führe.

— Am Freitag fand in Wymore eine Keilerei zwischen Dick Benson und Wm. Rudolph statt, während welcher Rudolph schlimm zugerichtet wurde. Benson wurde verhaftet und von Friedensrichter unter Bürgschaft gestellt, welche J. West leistete, indem er sein Gespann als Bürgschaft gab. Benson wurde auf freien Fuß gesetzt und ist seitdem verschwunden. Rudolph ist auf der Besserung.

— Die der Ermordung von Delavan S. Cole in Hastings angeschuldigte Frau Edward W. Mason daselbst hat sich dieser Tage des Todtschlags schuldig erkannt und wurde wegen der That zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Sie gab in ihrem Geständniß an, daß sie Cole in dem Hause seiner Tochter, wo sie Musikunterricht nahm, kennen gelernt habe. Cole habe ihr in seinem Geschäfte in der unteren Stadt eine Schreiberstelle angeboten, die sie angenommen habe; dort habe er sie zu unerlaubtem Umgange gemißbraucht. Ihr Mann habe Verdacht geschöpft und sie zur Rede gestellt, worauf sie ihm ein Geständniß abgelegt habe. Alsdann habe ihr Mann ihr gesagt, daß Cole von ihrer Hand sterben müsse, und ihr zu diesem Zwecke die Handhabung des Revolvers gelehrt. Mehrere Male sei ihr, wenn sie im Begriffe war, den Mord zu begehen, der Muth dazu ausgegangen und ihr Mann habe sie in Folge dessen in den letzten vierzehn Tagen vor der Blutthat geprügelt und ihr eigenes Leben bedroht, bis sie sie schließlich ausgeführt habe. Der Prozeß gegen ihren Mann wird wegen Anstiftung zum Morde erst im März zur Verhandlung kommen.

¶ Es giebt Menschen, die einen Husten so lange andauern lassen, bis er nicht mehr kurirt werden kann. Sie sagen oft, „O, der vergeht schon wieder," aber in vielen Fällen vergeht der Mensch zuerst. Könnten diese Leute bewogen werden die berühmte Medizin, welche Kemp's Balsam genannt wird, zu probiren, so würden sie gleich nach der ersten Dosis eine Erleichterung verspüren. Diese Medizin wird garantirt. Preis 50 Cts. und $1. Probeflaschen in allen Apotheken unentgeltlich zu haben.

Dr. Schoop offerirt

deutschen Männern und Frauen guten Verdienst für den Verkauf von **Dr. Schoops Wiederhersteller,** der berühmte Nervenstärker, an Druggisten und Händler, für die Handhabung der Anzeigen, Vertheilung von Proben und Krankenbüchern, sowie für die Einführung seiner wiederherstellenden Arzneien.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch dieses Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Kur, indem er auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine", sondern ein Nervenstärkungsmittel. Er fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache.

Krankenbuch, diese neue Entdeckung beschreibend, sowie Proben der Arzneien und Bedingungen für Agenten versendet frei gegen Einsendung einer 2 Cts-Briefmarke.

Dr. Schoop, 300 Main St. **Racine,** Wis.

☞ Es sind kürzlich eine Menge falscher Silberdollars in Umlauf gesetzt worden; sie kommen von Chicago. — Natürlich!

☞ In Portugal dürfen Wittwen nach erreichtem fünfzigstem Lebensjahre nicht mehr heirathen. — In Amerika auch nur dann, wenn sie nebst jedem Jahr auch ein Tausend Dollars haben.

☞ Ein witziger Geschäftsmann, welchen ein anderer gefragt, wie es ihm gehe, klagte über die schlechten Zeiten mit den Worten: „Die Einnahmen gehören zu den Ausnahmen. Was wir brauchen, haben wir nicht und was wir haben, können wir nicht brauchen. — Was man hat, das wird Einem gestohlen und was Einem heut zu Tage nicht gestohlen wird — kann Einem gestohlen werden."

☞ Der Londoner Korrespondent einer amerikanischen Zeitung weist darauf hin, daß der Prinz von Wales die Mode für ganz England angiebt, und daß in dieser Beziehung ganz England sich nach ihm richtet. Welch einen Begriff kann man aber von den Engländern bekommen, wenn man hört, daß sie den durch und durch lüderlichen Prinzen von Wales sich zum Musterbilde nehmen!

☞ Das Philharmonische Orchester, unter Leitung von Ewald Abel, wird am Sonntag, den 29. Jan., ein Conzert in der Turnhalle veranstalten, wozu alle Mitglieder der hiesigen deutschen Vereine freundlichst eingeladen sind.

Programm.

1. Ouvertüre: „ Im Heimaths-Kreise R. Schleppegrell.
2. Polka: „ Die einsame Waldrose. A. Merzdorf.
3. Clarinet-Solo: „ E. S. Thornton. Richard Abel.
4. Marsch: „ „ Kronprinz. Fr. Hannusch.

Zweiter Theil.

5. Ouvertüre: „ „Der Empfang." R. Schleppegrell.
6. Idylle: Die Mühle im Schwarzwald.
7. Walzer: „ „ Kroll's Ballklänge. H. C. Lumbye.
8. Marsch: „ „ Lincoln Militär. Geo. H. Aschmann.

Anfang des Conzertes um 7 Uhr Abends. Eintritt frei. Nach dem Conzert wird ein gemüthliches Tanzkränzchen stattfinden.

12. großer Maskenball!

— des —

Germania Männerchor

— am —

Montag, 30. Januar 1893,

in der

Germania Halle

(919 O Straße.)

Eintrittspreise;

Herr und Dame	$1 00
Jede weitere Dame	50
Mitglied nebst Dame	50
Gallerie	25

☞ Musik des Philharmonischen Orchesters.

☞ Masken-Anzüge können am Samstag, den 29. und Montag, den 30. Januar von Pfeiffer in der Germania Halle erlangen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Das Comite.

STATE GRANIT & MARBLE Company.

2015 O Straße, Lincoln, Neb.

Sämmtliche Sorten von

Granit, Marmor und einfachen Monumente, Statuen, Tablets.

Auch verfügen wir über eine reiche Auswahl von Stühlen, Lehnbänken und Vasen.

— Der —

ROUNDOAK

Heizofen

ist der beste für Holz, weiche oder harte Kohlen.

Die besten Heizer!

☞ Besichtigt die „Gold Coin Base Burners," Heizöfen und „Ranges" und die berühmten stählernen M. & D. „Ranges."

Frank E. Lahr

Alleiniger Agent.

936 P Street

☞ Alleiniger Agent für „Baker's Barbed Wire."

Verliebt.

Die Bombe sehnt sich nach dem Bersten,
Früh sehnt sich Mancher schon nach Bier,
Der Studio sehnt sich nach dem Ersten,
Mein Herz, das sehnt sich nur nach Dir!

Der Geograph kennt jedes Städtchen,
Es kennt der Garner jeden Schlich,
Der Lieutenant kennt jedes Mädchen,
Mein armes Herz, das kennt nur Dich!

Es schwärmt der Geck für alle Damen,
Der Stutzer schwärmet für den Strich,
Kein Studio schwärmt für das Examen,
Mein Herze, das schwärmt nur für Dich!

Man teifft den Mönch in seiner Klause,
Es trifft der Jäger ab und zu,
Den Studio trifft man nie zu Hause,
Mein armes Herz trifft nur Du!

So mancher Sohn folgt seinem Vater,
Und dem Instinkt folgt das Gethier,
Auf einen Rausch folgt meist ein Kater,
Mein Herz folgt immerdar nur Dir!

Das Böse fliehet stets zu Nutz man,
Die Jahre fliehen ohne Ruh',
Der Bummler flieht vor jedem Schutzmann,
Mein armes Herze, das flieht nur Du!

Der Reiche wohnt auf seinem Gute,
Im Stall wohnt vergnügt die Kuh,
Die Marktfrau wohnt in einer Bude,
Im meinem Herzen wohnst nur Du!

Es liebt die Orden meist der Landrath,
Der Egoist, der liebt nur sich,
Der Bösewicht, der liebt die Schandthat,
Mein treues Herze liebt nur Dich!

Mein Dirndel sei kurz Röckerl.

Was is das schönste auf der Welt
Was freut mi gar so sehr
So mancher mant recht viel Geld
Den Beutel niemals leer.
Ein neues G'wand, a gold'ne Schnur
A recht schönes Rosenstöckerl,
A na vor Allem freut mi nur
Mein Dirndel sei kurz Röckerl.
Holdrioh!

A schwarzer Rock mit rothem Sammt
Rundum mit vielen Falten
Und unten d'rum a seid'nes Band
Das Röckel thut z'sammen halten,
Seh ich sie dann auf'm Tanzboden drehen
Ind springen wie a Böckel,
Was thut mi da so frisch anwehn?
Mei Dirndel sei kurz Röckerl.
Holdrioh!

Und schaut's mi an da wird's ma schlecht
Die Augen geh'n mer über,
Da freut mi erst mein Dirndel recht
Zu mer zieh ich's herüber,
I' drück's an's Herz und denk bei mir
Bald hör ich's Hochzeitsglöckerl
Da g'hört sie mein, ja glaubet mir
Sammt ihrem kurzen Röckerl.
Holdrioh!

St. Louis Schalk.

Worte sind billig

wenn ist jedoch durch ein Unterpfand aus hartem baren Gelde einer finanziell verantwortlichen Firma oder Compagnie von weltbekannter Reputation in Bezug auf ehrliches und ehrenhaftes Handeln unterstützt sind, so heißt das, „Geschäft!"

Nun giebt es unzählige Arten von Sarsaparilla's und anderen Blutreinigungsmitteln, alle prahlerisch als die besten, reinsten, vornehmlichsten und wunderbarsten angepriesen, bedenke jedoch (dies zu deinem eigenen Vortheil) es giebt nur eine Garantie für den Blutreiniger und für das Heilmittel für unthätige Leber und all' die Krankheiten, die aus schlechten Blute hervorgehen. Dies eine—einzige und alleinige — auf Probe verkauft, ist „Dr. Pierce's Golden Medical Discovery." Sollte es sich nicht bewähren bei Haut-, Kopf- und scrophulösen Krankheiten — und Lungenschwindsucht ist weiter nichts als Lungen-Scrofel—so benachrichtige einfach die Hersteller und empfange dein Geld zurück. Worte sind billig, eine schlechte Medizin jedoch, oder auch nur eine ganz ordinäre zu unterstützen, indem man sie auf Probe verkauft, wie „Golden Medical Discovery verkauft wird, würde das größte Vermögen bald verschlingen. Worte sind billig, jedoch nur „Discovery" ist garantirt.

☞ Es ist nichts schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen. Manche fühlen sich darnach aber auch sehr erleichtert.

HENRY BRUSE,

Händler in

Holz u. Kohlen

und Engroshändler in

Heu und Futter.

Telephon 545. 146—48 F Str.

Lincoln, Neb.

Lindsey's Europ. Restaurant!

214—222 nördl. 11. Straße.

Dieses Restaurant führt nicht nur hochfeine Getränke, sondern auch eine Küche, wie sie kein anderes Lokal der Stadt aufzuweisen hat.

Mayer Bros.,

112—122 nördliche 10. Straße. In Kleidern, Hüten und Schuhen ist diese Firma in unserer Stadt tonangebend.

*, Durch riesige Einkäufe und indem wir nur gegen Baar wieder verkaufen ist die Firma Herpolsheimer & Co, im Stande, zu den denkbar niedrigsten Preisen zu verkaufen und zwar alle Sorten von Kleiderwaaren, Unterzeugen, Mänteln, Moden- und Putzwaaren. Besuchet dieses Geschäft!

‡ Leavitt hält nur die besten Kohlen auf Lager. 1133 O Straße.

* Braucht Ihr eine Galone guten billigen und Schnaps so sprechet bei mir vor. H. Wollemade, 17 nördliche 9. Straße

¶ Der Fleischer Math. Wagner, welcher seit Jahren ein schmunghaftes Geschäft in No. 118 südliche 9 Straße betreibt, hält sehr schmackhafte Wiener-, Knack- und Bratwürste, sowie eine große Auswahl des besten Fleisches jeglicher Art, stets vorräthig. Sprechet bei ihm vor und überzeuget euch selbst!

¶ Der häßlichste Mann in Lincoln, sowie der schönste und Andere sind eingeladen, bei irgend einem Apotheker vorzusprechen, und unentgeltlich eine Flasche von Kemp's Balsam für Hals- und Lungen-Krankheiten entgegenzunehmen. Diese Medizin ist vorzüglich und heilt alle chronischen und akuten Krankheiten, wie Husten, Asthma, Bronchitis und Schwindsucht. Große Flaschen 50 Cents und $1.

Mit der russischen Hungersnoth scheint es immer noch sehr schlimm zu sein. In Archangel und Petrowzawdask soll sich ein volles Drittel der Bevölkerung auf Raub und Bettel verlegt haben. Der Direktor der Uladi-Kandaz-Eisenbahn hat im Namen der Regierung 72 Millionen Pud Getreide angekauft, um es unter die hungernde Bevölkerung von Tula, Voronsch und Reagan zu vertheilen.

☞ Hätte es billiger haben können. —Dreizehn Dollar bezahlte Fred. Giese, Ripon, Wisc., für Doktorrechnungen und zwar ohne allen Erfolg. Genannter Herr schreibt darüber: „Ich litt seit drei Wochen an heftigem Rheumatismus, meine Sehnen waren ganz zusammengezogen ich mußte die Arbeit verlassen und das Bett hüten. Ich zog drei Doktoren zu Rathe, was mir eine Rechnung von $13 machte und hatte keinen Erfolg. Ich nahm meine Zuflucht zu